



Foto: Andreas Fischer

Jutta Fuhrmann mit den Auszubildenden Jennifer Schutz und Anika Brettschneider (v.l.n.r.).

„DIE SIND BESONDERS“

Meine Ausbildung: Gepa -The Fairtrade Company

Jennifer Schutz und Anika Brettschneider sind im zweiten Jahr der Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau. Beide arbeiten bei der Gepa -The Fair Trade Company in Wuppertal.

Als etwas Besonderes sehen sich Jennifer Schutz und Anika Brettschneider nicht an. Die beiden Auszubildenden sind nicht nur bei dem Fair-Trade-Unternehmen, sondern auch in der Verkaufsstelle angefangen. Das aber in der Berufsschule wird das ab und zu über uns gesagt,“ erklärt Jennifer Schutz lachend. Immer dann, wenn es um Dinge geht, die bei der Gepa and laufen als im klassischen Großhand-

gibt es einen Zusatznutzen – ‘Ausbildung plus’ sozusagen. Wir wollen das Bewusstsein dafür wecken, dass Handel auch fair funktionieren kann. Darin unterscheiden wir uns von anderen Unternehmen und das macht sich in der Berufsschule manchmal bemerkbar.“ Zu diesem ‘Plus’ gehört auch die Grundsatzaufteilung, in der die Auszubildenden zwei Monate Station machen. Dort sitzt quasi das Gewissen der Gepa,“ sagt Jutta Fuhrmann.

Eigenverantwortliches Denken und Handeln

den männlichen Auszubildenden durchlaufen bei der Gepa acht Abteilungen. Die Reihenfolge ist festgelegt und wir beide wechseln uns ab,“ erzählt Anika Brettschneider. So hat Jennifer Schutz die Verkaufsstelle angefangen. Das war ganz praktisch – ich kannte alle Artikel schon, als ich in den Einkauf kam,“ Bei Anika war es umgekehrt. Ich kannte die Artikelnummer aus dem Ein-

kauf und hatte später im Laden den Ab-
Effekt," sagt sie. Das Kennenlernen vieler
Abteilungen empfanden beide als großen
Vorteil. Man versteht die Zusammenhänge
besser. Die Kreise schließen sich.
Auch ein paar Tage im Lager gehören
dazu: Es war spannend zu sehen, wie
sich dort auswirkt, was ich vorher am
Rechner eingegeben habe," sagt Jennifer
Schutz. Und: In jeder Abteilung haben
die Auszubildenden einen eigenen
Arbeitsplatz. Es ist uns wichtig, die Selbst-
organisation zu fördern," erklärt Jutta
Fuhrmann. Daher schätzen wir Auszu-
bildende, die eigenverantwortlich denken
und handeln."

Fehler machen erlaubt

Die Gepa beschäftigt bundesweit
Mitarbeiter und erwirtschaftete im
letzten Geschäftsjahr 63,7 Millionen Euro
Großhandelsumsatz. Ausgebildet werden
Groß- und Außenhandelskaufleute,
Fachlageristen sowie Verkäufer. Elf Aus-
zubildende sind es insgesamt. Je Aus-
bildungsjahr zwei im kaufmännischen
und im Lagerbereich. Im Einzelhandel
beschäftigen wir einen Auszubildenden.
"Learning by doing" ist das Motto bei der
Gepa. Unsere Auszubildenden dürfen
sich in allem ausprobieren. Wir unter-
stützen sie dabei und helfen ihnen, ihre
persönlichen Stärken zu entdecken," sagt
Jutta Fuhrmann. Wir dürfen beispiels-
weise auch buchen," sagt Anika Bre-
schneider. Darüber wundern sich die
anderen an der Berufsschule immer - das
ist sonst nicht üblich. "Wichtig ist: Fehler
machen ist kein Problem - solange man
daraus lernt. Und im Zweifel wissen
unsere Auszubildenden, dass sie jederzeit
mit Fragen zu ihren Vorgesetzten
gehen können. Auch mehr als einmal."

Julia Klinkusch

KONTAKT
Gepa - The Fair Trade Company
(Gesellschaft zur Förderung der Partne-
rschaft mit der Dritten Welt mbH)
GEPA-Weg 1
42327 Wuppertal
Telefon: 0202 266 83 0
Telefax: 0202 266 83 10
E-Mail: info@gepa.org
Internet: www.gepa.de

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG MAI 2014						
Industriedaten	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW	
Industrie-Umsatz (Änderungsraten)						
1. Quartal 14 gegenüber 1. Quartal März 2014 geg. März 2013	+ 12,5 %	+ 10,7 %	+ 0,6 %	+ 7,9 %	+ 8,7 %	+ 1,8 %
Exportumsatz der Industrie (Änderungsraten)						
1. Quartal 14 gegenüber 1. Quartal März 2014 geg. März 2013	+ 13,5 %	+ 10,7 %	+ 1,0 %	+ 9,0 %	+ 8,7 %	+ 2,5 %
Exportquote 1. Quartal 14	54,4 %	40,3 %	55,3 %	51,3 %		44,5 %
Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk						
a) Herstellung von Metallerzeugnissen	+ 7,7 %					+ 8,7 %
b) Maschinenbau:	+ 17,4 %					+ 11,5 %
c) Elektroindustrie:	- 2,3 %					+ 1,9 %
d) Metallerzeugung:	+ 3,5 %					+ 11,9 %
e) Chemieindustrie:						+ 8,7 %
f) Fahrzeugbau:						+ 11,5 %
g) Nahrungsmittel:						+ 1,9 %
h) Kautschukstoffe:						+ 11,9 %
Arbeitsmarktdaten						
Arbeitslosenquote März 2014	11,3 %	9,6 %	9,0 %	10,4 %		8,4 %
Arbeitslose, Änderung						
April 2014 geg. Vorjahresmonat	- 6,2 %	+ 7,9 %	- 2,0 %	- 3,8 %		+ 2,5 %
darunter: Männer	- 7,7 %	+ 7,6 %	- 3,6 %	- 3,8 %		+ 0,0 %
Frauen	- 4,5 %	+ 8,3 %	- 0,1 %	- 1,0 %		+ 1,5 %
April 2014 geg. Vormonat	- 2,0 %	- 1,6 %	- 2,7 %	- 2,0 %		- 0,7 %
darunter: Männer	- 2,8 %	- 1,9 %	- 3,9 %	- 2,7 %		- 0,7 %
Frauen	- 1,1 %	- 1,1 %	- 1,4 %	- 1,1 %		- 0,7 %
Verbraucherpreisindex für NRW April 2014 gegenüber Vorjahresmonat:						
Vorläufige Angaben; die Daten beziehen sich auf die Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten und sind bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quellen: Agenturen für Arbeit, IT.NRW, eigene Berechnungen Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 90225.						

JETZT FÜR DEN DEUTSCHEN ROHSTOFFEFFIZIENZ-PREIS 2014 BEWERBEN

Mit dem Deutschen Rohstoffeffizienzpreis zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Unternehmen und Forschungseinrichtungen für die Entwicklung und die Umsetzung von rohstoff- und materialproduzierenden Prozessen, aber auch Dienstleistungen aus. Noch bis zum 23. September können sich Unternehmen mit bis zu 1.000 Mitarbeitern sowie wissenschaftliche Forschungsinstitute für den Preis bewerben. Besonders innovative Lösungen im Produktionsverfahren, im Produktdesign und bei Dienstleistungen haben in diesem Wettbewerb ausgezeichnete Chancen. Gleiches gilt für neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse. Die Preisträger des Rohstoffeffizienzpreises - vier mittelständische Unternehmen und eine Forschungseinrichtung - werden im Rahmen der Fachkonferenz Rohstoffeffizienz erfolgreich am Markt im Dezember 2014 in Berlin mit je 10.000 Euro Preisgeld prämiert. Weitere Informationen und dem Bewerbungsverfahren gibt es bei Dr. Torsten Brandenburg, Deutsche Rohstoffagentur (DERA) in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Bereich Berlin, Telefon: 030 36993 225, E-Mail: Torsten.Brandenburg@bgr.de sowie auf unseren Internetseiten unter www.wuppertal.ihk24.de, Dokumenten-Nr. 91348.